



DER GILLBACH vorwärts



WWW.SPD-ROMMERSKIRCHEN.DE | WWW.GILLBACH-VORWAERTS.DE | WWW.MERTENS-ROMMERSKIRCHEN.DE

INHALT DIESER AUSGABE:

Seite 1

» Windkraft in
Rommerskirchen

Seite 2

» Kommentar zur Kampagne
gegen den Bürgermeister

Seite 3

» Kita-Gebühren
» Feuerwehr

Seite 4

» SPD-Frauen
» Schulbus OGS
» Impressum

» SPD UND INITIATIVE „PRO NATUR UND HEIMAT“ «

im Schulterschluss gegen die massiven Ausbaupläne für Windkraft in Rommerskirchen



Fotomontage zur Ansicht, keine Projektion einer tatsächlichen Planung

Die neuen Regionalplanungen für Windkraft stellen für die Bürgerinnen und Bürger und die Entwicklung der Gemeinde eine immense Belastung dar. Die massive Ausweitung des Planungsgebietes von knapp 430 ha auf über 500 ha betrifft das Zentrum der Gemeinde, das Muhretal, und zahlreiche Flächen an den Rändern der Gemeinde. Für fast jedes Dorf entsteht dadurch ein Umzingelungseffekt mit Folgen für die Wertentwicklung von Häusern, die Wohnattraktivität und die Lebensqualität. Darin ist sich die SPD Rommerskirchen mit den Aktiven der Initiative „Pro Natur und Heimat“ und der Verwaltung absolut einig. Die neue Planung weist 8,3% des Gemeindegebiets und 10,5% der landwirtschaftlichen Flächen für Windkraft aus. Das NRW-weite Ziel von 2% wird damit um ein Vierfaches überschritten. Da ist jede Verhältnismäßigkeit und Augenmaß verloren gegangen. Die Akzeptanz für die zukunftsweisende

Energiewende wird durch solche Planungen aufs Spiel gesetzt. Dazu kommt, dass es sich nun um „Rotor-Out-Flächen“ handelt mit der Folge, dass noch mehr Windräder auf eine Fläche passen. Im Klartext: Mit 50-80 Windrädern im Gemeindegebiet kann gerechnet werden, wenn die Pläne der Bezirksregierung so durchkommen. Dazu kommt die enorme Größe der künftigen Anlagen: Mit 260 Metern sind die Windräder über 100 Meter höher als der Kölner Dom. Die Windkraft geht zu Lasten der Nutzung der landwirtschaftlich hochwertigen Böden in Rommerskirchen. Die Verpachtung der Böden für Windkraft ist für Landwirte lukrativer als die Landwirtschaft. Jedem einzelnen ist wohl kein Vorwurf zu machen, denn pro Windrad auf eigenem Grund und Boden gibt es für den oder die Landeigentümer bei der aktuell rasanten Preisentwicklung zukünftig wohl bis zu 300.000 Euro Pacht pro Jahr –

abhängig von Größe und Standort der Windanlage. So viel kann man nie mit normalem Ackerbau erwirtschaften. Seitens der Landes- und Bundespolitik sollte mit Blick auf die langfristigen Folgen hier besser reguliert werden. Solche massiven und langfristigen Eingriffe in die Nutzung von Flächen dürfen nicht in erster Linie dem Kommerz freigegeben werden. Die Einnahmen für die Gemeindekasse, die dann der Allgemeinheit der Bürgerinnen und Bürgern zumindest als Lastenausgleich zugutekommen würden, sind im Verhältnis zu den Pachteinnahmen der Landeigentümer viel zu gering. Die SPD Rommerskirchen hat die kritische Stellungnahme von Bürgermeister und Verwaltung im Rahmen des Beteiligungsverfahrens selbstverständlich unterstützt und will sich darüber hinaus nicht kampflos den Planungen der Bezirksregierung zu Lasten der Attraktivität und der Entwicklung der Gemeinde hingeben.

DER GILLBACH vorwärts

>> KOMMENTAR ZUR KAMPAGNE GEGEN DEN BÜRGERMEISTER DR. MARTIN MERTENS <<



SPD-Fraktionsvorsitzende Annette Greiner



SPD-Ortsvereinsvorsitzender Harry Marquardt

Im Mai 2014 kandidierte **Dr. Martin Mertens** für das Bürgermeisteramt in Rommerskirchen. Mit überwältigender Mehrheit wählte ihn die Bürgerschaft, künftig die Geschicke seiner Heimatgemeinde zu lenken. Mit viel Enthusiasmus, Arbeitseinsatz und Ehrgeiz erreichte er viel Gutes für Roki. So verwunderte es nicht, nach sechs Jahren Amtszeit 2020 erneut mit überragend hoher Zustimmung der Bevölkerung in seinem Amt bestätigt zu werden. Das Credo des selbst noch jungen Bürgermeisters war dabei immer, in seinem Umfeld ebenfalls häufig noch junge Mitarbeitende, die den nächsten Schritt auf der Karriereleiter pflanzen, zu fordern und zu fördern. Runde zehn Jahre später, im Mai 2024, veröffentlichte die Presse gebündelte Aussagen ehemaliger Mitarbeitender über Unmut in der Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister. Manch heftiges Wort soll gefallen sein und auch fehlende Achtsamkeit gegenüber den Gefühlen und Belastungsgrenzen anderer wurden angemahnt. Richtig ist, dass die Führungskraft des Rathauses auch in Drucksituationen noch Verantwortung für das Arbeitsklima trägt - für sein Verhalten und Maßnahmen der Verwaltung. Das enthebt keinen Mitarbeitenden seiner eigenen

Verantwortung für sich und andere. Für eigene Anteile hat der Bürgermeister um Entschuldigung gebeten. Aber es bleiben viele Fragen offen: Was ist die Motivlage der Hauptanklagenden? Welche Rolle spielen eigene Gefühle, unerfüllte Wünsche und eigene Ziele der Karriereentwicklung so manch aufstrebender Mitarbeitenden? Wer hat im Hintergrund die Fäden gesponnen? Warum wurde der Unmut von Mitarbeitenden gerade jetzt – z.T. nach Jahren – über die Presse gespielt? Natürlich war der Wind, der plötzlich gegen Dr. Martin Mertens wehte, auch ein „gefundenes Fressen“ für so manche Kommunalpolitiker im Gemeinderat, die in der Vergangenheit Schlapfen gegen den beliebten Bürgermeister eingefahren hatten. Nach einer gemeinsam organisierten Pressekonferenz von Holger Hambloch (CDU), Stephan Kunz (FDP), Katharina Janetta (Bündnis90/Die Grünen) und Ulrike Sprenger (UWG) – die SPD war nicht eingeladen – und einer einberufenen Sonderratssitzung war außer viel Anschuldigungen und persönlichen Verletzungen nicht viel, das blieb. Die Rufe nach Rücktritt und ein zunächst von der selbsternannten „Opposition“ angestrebtes Abwahlverfahren zeigte offenbar dann doch keine Aussicht auf

Erfolg. Und weil alles nicht funktionierte, versuchten es die FDP und CDU noch mit Dienstaufsichtsbeschwerden auf der Grundlage von „Hören-Sagen“, die vom CDU-Landrat Petrauschke und Kreisdirektor Brügge (ebenfalls CDU) beide eindeutig zurückgewiesen wurden. Das ganze Spektakel hat das politische Klima im Rat und die vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr belastet. Eine Entschuldigung der Anführer der Attacken ist bisher ausgeblieben. Leider musste auch die SPD-Fraktion durch Austritt von drei Ratsmitgliedern aus der Fraktion, Federn lassen. Aber der Bürgermeister und die SPD haben auch viel Zuspruch erfahren und neue Mitglieder in Fraktion und Partei gewonnen.

Wäre es tatsächlich darum gegangen, konstruktive Lösungen im Interesse der Mitarbeitenden im Rathaus zu finden, wäre der Personalausschuss der passende Ort gewesen, so wie die SPD-Fraktion es auch beantragt hatte. Das war von den anderen Fraktionen nicht gewollt. Wir jedenfalls möchten nun endlich zur Sachpolitik zurückkehren, mit wiedergewonnener Energie unsere Ziele im konstruktiven Austausch mit den anderen Fraktionen weiterverfolgen und hoffen, dass nun bei allen gilt: Gemeinsam für Rommerskirchen statt Parteienstreit um jeden Preis.

DER GILLBACH vorwärts

>> LAND STREICHT 3. KITA-JAHR <<

Eigentlich war es anders geplant und angekündigt, zwecks Haushaltskonsolidierung verzichtet die NRW-Landesregierung jetzt jedoch darauf, das dritte Kita-Jahr für die Eltern gebührenfrei zu stellen. In Rommerskirchen wird dies bereits seit drei Jahren praktiziert – die Kosten übernimmt die Gemeinde gegenüber dem Kreisjugendamt.

Bürgermeister **Dr. Martin Mertens** zeigt sich enttäuscht von dem Rückzieher der Regierung: „Die Kitas tragen sehr zur frühkindlichen Bildung bei, daher sollten sie auch einkommensunabhängig für alle Familien zur Verfügung stehen. Gerade, weil die Landesregierung ihren Aufgaben im Bereich von Bildung und Betreuung nicht ausreichend nachkommt, haben wir die Kosten für das dritte Kita-Jahr bereits seit 2021 übernommen. Ich bedauere, dass dies offensichtlich weiterhin nötig sein wird. Es kostet zwar Geld, doch dies sollten uns die Kinder wert sein.“ Und Fraktionsvorsitzende **Annette Greiner** ergänzt: „Auch für Frauen und ihre berufliche Entwicklung und Unabhängigkeit ist diese Maßnahme absolut wichtig. Dann muss eben nicht abgewogen werden, ob sich die Berufstätigkeit der - leider häufig immer noch geringer verdienenden - Frau angesichts der Kita-Gebühren „lohnt“. Wirklich erschütternd, dass gesellschaftlich so wichtige Maßnahmen zur Förderung der Kinder und der Frauen dem Rotstift zum Opfer fallen.“



Werner Petrozzi

>> FEUERWEHR WIRD WEITER MODERNISIERT <<



Bürgermeister Dr. Martin Mertens begrüßt das neue HLF 10 (Hilfslöschfahrzeug)

In den vergangenen zehn Jahren wurde die Ausstattung der Feuerwehr intensiv modernisiert. Dabei wurden auch die Feuerwehrhäuser nicht außer Acht gelassen: Modernisierung und Erweiterung sind an allen vier Standorten in Widdeshoven, Evinghoven, Nettetshausen und Rommerskirchen vorgenommen worden. Erst Ende August wurde wieder ein neues Löschfahrzeug HLF10 für über 550.000 Euro für den Löschzug Widdeshoven in Betrieb genommen. „Unsere freiwilligen Kameradinnen und Kameraden kann man für ihre Einsatzbereitschaft nicht genug danken und deshalb begrüßt auch die SPD-Fraktion im Gemeinderat es sehr, dass die Verwaltung so entschlossen investiert. Dennoch steigen die Ansprüche an die Rettung und Hilfeleistung immer mehr“ erklärt SPD-Fraktionsvorsitzende **Annette Greiner**, die auf die fraktionsinterne Sachkunde unter anderem von den Feuerwehrleuten **Norbert Koch** und **Werner Petrozzi** bauen kann. „Es ist wichtig, dass Bürgermeister und Verwaltung hier schon an die Zukunft denken. Nicht nur der Neubau eines Feuerwehrhauses im Bereich Rommerskirchen ist in der Planung, sondern ganz konkret auch die Anschaffung einer sogenannten Kraftfahrdrehleiter für das Gemeindegebiet!“ Ein Drehleiterfahrzeug ermöglicht auch die Rettung aus höher gelegenen Stockwerken deutlich leichter und

effektiver als dies mit den bisherigen Steckleitersystemen möglich wäre. Gerade ältere Menschen oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen können dann im Ernstfall schneller und für die Feuerwehrleute sicherer aus höheren Stockwerken gerettet werden. Bislang kommt zur Unterstützung im Ernstfall ein solches Fahrzeug häufig aus Grevenbroich oder Dormagen. „In den kommenden Jahren wollen wir dies hier aber vor Ort stationieren. Deshalb haben wir den Bürgermeister gebeten, in der vergangenen Ratssitzung gemeinsam mit seinen Fachleuten über das Vorhaben zu berichten“, ergänzt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Dr. Udo Flegel**. Das positive Ergebnis: Im kommenden Jahr soll – vorausgesetzt der Rat stimmt dem Haushalt zu – eine entsprechende Ausschreibung für eine Kraftfahrdrehleiter erfolgen.



Norbert Koch

DER GILLBACH vorwärts

» SPD-FRAUEN «

Gutes Leben am Gillbach für Frauen braucht gute Demokratinnen!

Weibliche Mitglieder der SPD haben sich zusammengeschlossen und gründen eine moderne Arbeitsgemeinschaft der Frauen in der SPD.

"Wir sind Mütter, wir sind Singles, wir sind Senioren. Wir sind Frauen mit verschiedenen Interessen, unterschiedlicher Herkunft und Ausbildung. Wir möchten uns noch stärker einbringen und Demokratie leben."

Anders als der Name vielleicht vermuten lässt, ist diese Vereinigung offen und bezieht auch Frauen mit ein, die nicht der SPD angehören.

Warum ist es jetzt notwendig? Ganz einfach: Rommerskirchen hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten erheblich entwickelt – zu einer blühenden Gemeinde. Sehr viel ist gerade in den letzten zehn Jahren für Familien passiert, das stärkt auch die Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen. Ganz besonders hervorzuheben ist das enorme Engagement für Bildung und Betreuung, etwa im Bereich der Kitas, der Grundschulen oder auch im offenen Ganztags. Das ist der Grund, warum die SPD-Frauen auch dafür kämpfen, dass weiterhin das dritte Kindergartenjahr beitragsfrei bleibt.

"Wir finden es großartig, dass die

Gemeindeverwaltung rund um den Bürgermeister sich seit Jahren stark dafür macht, dass das dritte Kindergartenjahr beitragsfrei ist. Das machen nur wenige Gemeinden in ganz Nordrhein-Westfalen. Rommerskirchen ist hier Pionier. Es geht hier nicht um Luxus, sondern darum, Familie und Beruf vereinbar zu machen. Eigentlich müsste dies landesweit so geschehen. Leider sind Grüne und CDU in NRW noch nicht so weit." Als weitere Themen nennen die SPD-Frauen aber auch die Verbesserung beruflicher und privater Weiterbildung oder die Versorgung gerade weiblicher Rommerskirchenerinnen im Alter. Dafür müssen im Alltag mehr Zeit und Unterstützung durch ein gutes Sozialsystem geschaffen werden. „Wir sehen uns als Demokratinnen, die sich für die Bedürfnisse der Rommerkirchenerinnen einsetzen und die Brücke zwischen Politik und Interessen der Frauen bauen.“

Frauen, die in die gleiche sozialdemokratische Richtung denken und mitmachen möchten, können sich bei **Annette Greiner** oder **Janine Mertens** unter frauen@spd-rommerskirchen.de melden. **Instagram: @spdfrauenroki**

» SCHULBUS

NACH DER OGS «

Ab dem 1. Oktober fahren nun auch nach der offenen Ganztagsbetreuung in den Rommerskirchener Grundschulen um 16 Uhr Schulbusse. Eine Service-Leistung, für die sich das Familienbüro um **Monika Lange** gemeinsam mit dem **Bürgermeister Dr. Martin Mertens** stark gemacht hat. In der letzten Ratssitzung fand die Maßnahme die Zustimmung aller Ratsmitglieder. Nach zunächst drei Jahren Vertragslaufzeit mit dem Busunternehmen soll dann der Nutzen der Maßnahme ausgewertet werden. „Wir sind sicher, dass die Investition in die Kinder und Familien richtig platziert ist“. Viele Frauen und Männer pendeln zum Arbeiten in die umliegenden Städte, arbeiten im Schichtdienst oder haben schlicht keine flexible Arbeitszeit. Da ist ein Bustransfer der Kinder eine enorme Unterstützung“, resümiert die SPD-Fraktionsvorsitzende **Annette Greiner** aus ganz eigener Erfahrung. „Und für die Kinder bedeutet es ein Stück mehr Unabhängigkeit und Selbstständigkeit vom Eltern-Taxi“, ergänzt der Bildungsausschuss-Vorsitzender **Dr. Udo Flegel**.



Auftaktveranstaltung der SPD Frauen beim Feuerwerk vom Schützenfest

IMPRESSUM GILLBACH VORWÄRTS

V.i.S.d.P.:

- » Harry Marquardt
- » c/o SPD Rommerskirchen,
- » Giller Str. 2
- » 41569 Rommerskirchen

Redaktion:

- » Annette Greiner
- » Udo Flegel
- » Harry Marquardt
- » Martin Mertens
- » Janine Mertens

Kontakt:

- » redaktion@gillbach-vorwaerts.de
- » www.gillbach-vorwaerts.de

Satz:

- » Martin Wosnitza
- » www.martin-wosnitza.de

Auflage:

- » 6.000 Exemplare
- » 39. Ausgabe, seit 2010

SPD Rommerskirchen:

- » www.spd-rommerskirchen.de
- » Facebook: facebook.com/SpdRommerskirchen
- » Instagram: [@spd.rommerskirchen](https://instagram.com/spd.rommerskirchen)